

**Interfraktionelle Interpellation FDP/JF, GLP/JGLP (Dannie Jost, FDP/Peter Ammann, GLP): Personalrekrutierung, Lohnnebenleistungen**

Oft wird vorgebracht, dass die Stadt Bern wegen des aktuellen Lohnsystems Schwierigkeiten bei der Neubesetzung von offenen Stellen habe. Das mag für einzelne Schlüsselstellen und wenige Kaderpositionen zutreffen, gilt aber wohl kaum generell für die Stadt Bern als Arbeitgeberin. Die Zufriedenheit der Arbeitnehmenden ist hoch und die Fluktuation tief.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat die Stadt Bern ein Rekrutierungsproblem:
  - a) Wie viele Dossiers erhält die Stadt im Schnitt auf eine Bewerbung?
  - b) Wie sind die Unterschiede zwischen den Stellenprofilen (Sachbearbeitung, Kader, usw.)?
  - c) Wie viele Stellen können nicht zeitnah (innerhalb von 3-6 Monaten) besetzt werden und in welchen Bereichen sind diese angesiedelt?
2. Führt die Stadt Bern strukturierte und einheitliche Austrittsgespräche und wenn ja, welche Gründe für Austritte werden genannt?
3. Wir bitten den Gemeinderat um abschliessende quantifizierte Auflistung sämtlicher Lohnnebenleistungen, bei denen die Stadt Bern freiwillig bzw. gemäss Personalreglement über die gesetzlichen Vorgaben nach OR, AHVG, BVG usw. hinaus geht, so z.B. Pensionsalter, Anzahl Ferientage, Familienzulagen, Wochenarbeitszeit, usw.

Bern, 21. September 2017

*Erstunterzeichnende: Dannie Jost, Peter Ammann*

*Mitunterzeichnende: Thomas Berger, Bernhard Eicher, Barbara Freiburghaus, Alexandra Thahammer, Melanie Mettler, Claude Grosjean, Sandra Ryser, Christophe Weder, Maurice Lindgren, Matthias Egli, Marianne Schild, Vivianne Esseiva*